

Düsseldorf - ein Lebensgefühl - der Mensch im Mittelpunkt

Düsseldorf hat in den zurückliegenden zwölf Jahren einen beispiellosen Aufstieg erlebt. Im Ranking deutscher und europäischer Großstädte stehen wir, was Lebensqualität und Zukunftssicherung angeht, auf den ersten Plätzen. Wir brauchen den Vergleich mit niemandem zu scheuen und sind stolz darauf. Dies ist das Ergebnis einer 12-jährigen Politik unter Führung der CDU und ihrer Oberbürgermeister Joachim Erwin und Dirk Elbers.

Die Halbzeitbilanz auch der dritten Amtsperiode des Rates unter CDU-Führung kann sich sehen lassen. Düsseldorf boomt. Trotz demographischen Wandels wächst die Stadt jedes Jahr um rund 2.000 Einwohner. Neue Wohnungen und Wohnviertel entstehen. In keiner Stadt wird so viel gebaut wie in Düsseldorf. Keine andere Stadt in Deutschland investiert so viel in Schulen, Kindergärten, Sportstätten sowie soziale Leistungen. Düsseldorf hat inzwischen eine Leuchtturmwirkung weit über seine Grenzen hinaus und wird landes- und bundesweit für seine Erfolge, die wir mit den Menschen und für die Menschen in Düsseldorf erzielen, bewundert.

Die wesentliche Voraussetzung für diese erfolgreiche Politik in den zurückliegenden zwölf Jahren war eine solide Finanzpolitik. Erst durch das Erreichen der Schuldenfreiheit und den damit einhergehenden Wegfall von Zins- und Tilgungsverpflichtungen wurde die Stadt in die Lage versetzt, herausragende Leistungen für ihre Bürger zu erbringen und die Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Stadt vorzunehmen. Die Schuldenfreiheit ist deshalb nach wie vor Dreh- und Angelpunkt erfolgreicher CDU-Politik in dieser Stadt. Ohne die Schuldenfreiheit wäre das Meiste dessen, was wir in Düsseldorf erreicht haben, nicht durchführbar gewesen.

Wir erinnern an die Zeit vor 1999: Eltern mussten heruntergekommene Klassenräume selbst streichen, weil kein Geld mehr da war. Holzbaracken in Schulen wurden zu Dauerprovisorien. Schulneubauten waren futuristische Hirngespinnste. Kinderspielplätze verkamen. Aschesportplätze waren die Regel. Kapitaldienste über 100 Millionen Euro pro Jahr ließen die Verschuldung weiter ansteigen und verschlimmerten die Lage. Seitdem hat Düsseldorf 1,57 Mrd. Euro Schulden getilgt, viermal die Gewerbesteuer gesenkt, achtmal die Grundsteuer gesenkt, 13 ausgeglichene Haushalte in Folge verabschiedet und zusätzlich über eine Milliarde Euro in Masterpläne zur Verbesserung von Infrastruktur und Service gesteckt.

Voraussetzung für den Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt ist es aber auch, Maß zu halten. Das heißt, alle zukünftigen Ziele ordnen wir auch weiterhin der Prämisse der Schuldenfreiheit unter. Nicht alles ist zu jeder Zeit möglich. Wir setzen Prioritäten, aber machen keine Streichkonzerte. Die wesentlichen Schwerpunkte unserer Politik in Düsseldorf waren und werden für die Zukunft sein:

1. Wir schaffen Wohnraum für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.

Die Stadt wächst, und deshalb muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Dies geschieht durch den Bau von komplett neuen Stadtvierteln, wie z.B. in

Derendorf, aber auch durch das Schließen von Baulücken und die Umwandlung nicht genutzten Büroraumes in Wohnungen.

Um Düsseldorf auch zukünftig als attraktiven Wohnstandort zu stärken, hat die CDU ein Handlungskonzept Wohnungsbau auf den Weg gebracht. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften, Investoren und der Stadtsparkasse preisgerechtes und barrierefreies Wohnen für alle zu ermöglichen, die in Düsseldorf leben und arbeiten wollen.

2. Wir erhalten den sozialen Frieden in der Stadt.

Keine Stadt in Nordrhein-Westfalen leistet sozialpolitisch mehr als Düsseldorf. Die CDU in Düsseldorf stärkt trotz der Finanzkrise die sozialen Leistungen in der Stadt. Während andere Kommunen kürzen, ist der Sozialetat in Düsseldorf stetig gestiegen. Die Verträge mit den Wohlfahrtsverbänden wurden bis zum Jahr 2015 verlängert. Im städtischen Etat werden auch in 2012 über 400 Mio. Euro für Sozialleistungen ausgegeben. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf die gesetzlichen Verpflichtungen, sondern gehen weit darüber hinaus:

Kein Mensch muss in Düsseldorf ohne ein Dach über dem Kopf leben. Das Drogenhilfesystem wurde ausgeweitet. In allen Stadtbezirken wurden Familienzentren sowie „Zentren plus“ für die Hilfen im Alter eingerichtet. Düsseldorf ist eine wahrhaft soziale Stadt. Diesen Charakter wollen wir mit unserer Politik auf Grundlage des christlichen Menschenbilds auch in den nächsten Jahren bewahren und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

3. Wir setzen Maßstäbe in der Kinderbetreuung.

Die Kindergartenbeitragsfreiheit für die Betreuung von 3- bis 6-jährigen Kindern ist nach wie vor einmalig und macht die Stadt besonders für junge Familien attraktiv. Das Land redet über teilweise Beitragsfreiheit, wir praktizieren sie seit 2008. Die frei gewordenen Mittel können junge Familien in die Ausbildung ihrer Kinder, Wohnen, Eigentumbildung und die Verbesserung ihrer Lebensqualität investieren. Für die unter 3-jährigen betreiben wir ein massives Ausbauprogramm. Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung für diese Altersgruppe auf 60 %. In diesem und im nächsten Jahr werden insgesamt 10 neue Kindertageseinrichtungen fertig gestellt. In den Folgejahren sind 10 weitere Einrichtungen geplant. Düsseldorf hat deshalb auch als Familienstadt die Auszeichnung „Familiengerechte Kommune 2010“ erhalten. Das ist ein besonderes Verdienst unseres Oberbürgermeisters Dirk Elbers.

Die CDU hat darüber hinaus zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die finanzielle Situation von Familien zu verbessern. Seit über fünf Jahren profitieren 43.000 Familien von der Familienkarte. In rund 300 Geschäften, Sport- und Freizeiteinrichtungen erhalten Sie Vergünstigungen. Viele deutsche Städte haben dieses Erfolgsmodell kopiert. Auch Sie haben erkannt, dass die Familienkarte nicht nur das Portemonnaie schont, sondern auch die lokale Wirtschaft fördert.

4. Wir bieten Düsseldorfs Jugendlichen alle Chancen.

Die CDU schafft für die Jugendlichen in Düsseldorf die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Bildung, Beruf und Freizeitgestaltung. Mit der Einrichtung und Unterstützung des Düsseldorfer Jugendrates haben wir einen wichtigen Beitrag zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in dieser Stadt geleistet.

Der von uns vorangetriebene Ausbau des offenen Ganztags im Bereich der Grundschulen in Düsseldorf auf eine Versorgungsquote von 62 % ist beispiellos. Diesen Weg gehen wir auch für die weiterführenden Schulen und sind uns bewusst, dass dies eine große Herausforderung darstellt. Darüber hinaus bauen wir konsequent die Schulsozialarbeit an allen Schulformen aus. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf die Zuschüsse aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes.

Die Kooperation zwischen den Schulen, den Sportvereinen, den Familienzentren und den Jugendfreizeiteinrichtungen ist wegweisend. Im Zuge dessen passen wir die inhaltlichen Angebote und Öffnungszeiten in den Jugendfreizeiteinrichtungen den heutigen Bedürfnissen der Jugendlichen an.

5. Wir investieren in Schule und Bildung.

Auch im Jahre 2012 werden in den Masterplan Schulen wieder 32 Mio. Euro investiert. Das beinhaltet Schulbausanierung und -neubau. Dadurch wird die Schulinfrastruktur in Düsseldorf erhalten und ausgebaut. Den Bedürfnissen einer wachsenden Stadt wird so Rechnung getragen.

Die CDU sieht die berufliche Bildung als wichtigen Baustein eines differenzierten Schulsystems. Mit dem geplanten Neubau des Albrecht-Dürer-Berufskollegs wird Düsseldorf diesem Anspruch gerecht.

Den im Landtag verabschiedeten Schulkonsens setzen wir in Düsseldorf um. Dabei setzen wir auf ein vielfältiges und begabungsgerechtes Schulsystem, das wir mit der Einführung der Sekundarschule behutsam weiterentwickeln.

Die CDU wird Düsseldorf als Wissenschaftsstadt weiterentwickeln: Mit dem Haus der Heinrich-Heine-Universität am Jan-Wellem-Platz und dem Neubau der Fachhochschule in Derendorf rücken die Hochschulen stärker in die Stadt. Die CDU unterstützt die Idee für Atelierräume für Absolventen der Kunstakademie im alten Bahndepot am Steinberg und weitere Kooperationen zwischen der Robert-Schumann-Hochschule und städtischer Musikschule. Durch unsere ausgewogene Wohnungsbaupolitik, attraktive Kulturangebote und die guten Beschäftigungsperspektiven in Düsseldorf schafft die Stadt ein gutes Umfeld für Studierende und Absolventen.

6. Wir sind auch im Bereich Sport und Spiel nicht zu schlagen.

Düsseldorf hat 436 öffentliche Spielplätze. Im Rahmen des Masterplans „Spielplätze“ wurden in den zurückliegenden fünf Jahren gut 20 % dieser Spielplätze saniert und mit innovativen Spiel- und Sportgeräten ausgestattet.

Das Programm wird fortgesetzt, zahlreiche Kinderspielplätze werden modernisiert und durch neue Mehrgenerationenspielplätze ergänzt.

Auch die 75 Bolzplätze in Düsseldorf werden seit 2008 saniert und erneuert. Im Jahre 2010 sind alleine 21 Bolzplätze aus Mitteln des Masterplans und des Konjunkturpakets II erneuert worden.

7. Wir bewegen die Sportstadt Düsseldorf.

Die CDU hat die Sportstadt Düsseldorf konsequent im Bereich des Breitensports, des Spitzensports sowie der Sportevents ausgebaut. Im Rahmen des Masterplans „Sport“ werden von 2010 bis 2015 über 30 Mio. Euro in die Sanierung und den Neubau von Sportanlagen investiert. Die Sportstättensituation in Düsseldorf ist ausgezeichnet – wir werden sie erhalten und ausbauen. Insbesondere im Bereich der Sporthallen ist auch weiterhin ein starkes Engagement notwendig, das sich am Bedarf der Stadtbezirke orientieren muss.

Bei der Förderung des Breitensportes konzentrieren wir uns nicht nur auf die Förderung von Sportvereinen, sondern sind auch offen für neue Modelle der besseren Verzahnung von Sport und Gesundheit.

Die Bäderlandschaft in Düsseldorf gilt es, durch attraktive Konzepte weiterzuentwickeln und aufzuwerten. Wie andere international erfolgreiche Städte zeigen, übt das Schwimmen in einem Fluss eine hohe Anziehungskraft aus. Daher begrüßen wir die Überlegung, in Düsseldorf eine Möglichkeit zu schaffen, sicher im oder am Rhein, beispielsweise im Rheinarms des Löricker Freibades, zu schwimmen.

Profivereine sind Botschafter unserer Stadt. Daher haben wir mit der Arena und dem ISS-Dome eine hervorragende Infrastruktur für den Spitzensport in Düsseldorf geschaffen. Unsere jungen Talente im Leistungssportbereich fördern wir gezielt durch das Team „London 2012“. Darüber hinaus wurde das Lessing-Gymnasium erste NRW-Sportschule, wo die Nachwuchssportler Schule und Leistungssport optimal vereinbaren können.

Der gute Ruf der Sportstadt Düsseldorf wird durch eine Vielzahl hochkarätiger Sportevents wie zum Beispiel den FIS-Skiweltcup, den METRO-Group-Marathon oder das PSD-Leichtathletikmeeting unterstrichen. Wir wollen, dass dieser erfolgreiche Weg weitergeführt und das Renommee der Sportstadt Düsseldorf auch international weiter gestärkt wird.

8. Wir halten Düsseldorf mobil.

Die CDU macht Düsseldorf mit modernen Verkehrskonzepten mobil. Wir setzen auf ein ausgewogenes, an den Bedürfnissen der Menschen orientiertes und ideologiefreies Miteinander aller Verkehrsarten.

Düsseldorf investiert massiv in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Beispielhaft seien hier nur der Bau der Wehrhahn-Linie, die U-Bahn-Verlängerung zur Universität und die deutliche Verbesserung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs genannt. Wir setzen uns für wichtige Netzergänzungen wie

die U-Bahn zwischen Messe und Flughafen, die nördliche Rheinquerung sowie die Anbindung des ISS-Domes und des Medienhafens an das Straßenbahnnetz ein. Deutsche Bahn, Land und VRR sehen wir in der Pflicht, die Zusagen zur Sanierung der Düsseldorfer S-Bahnhöfe und zur Schaffung eines Regionalhalts in Bilk endlich umzusetzen.

Der für Düsseldorf und die Rhein-Ruhr-Region so wichtige Flughafen muß so weiter entwickelt werden, dass die Wirtschaft und die Mobilität der Bürger, verbunden mit dem notwendigen Umweltschutz, gestärkt werden.

Mit der Ortsumgehung Derendorf und dem Überflieger in den Hafen stärken wir den Fluss des Individualverkehrs und minimieren die Staubbildung. Langfristig halten wir am Ziel der Verkehrsentlastung der Wohngebiete durch Ortsumgehungen fest. Dabei sehen wir das Land NRW in der Pflicht, sich an der Entlastung der Bürgerinnen und Bürger angemessen zu beteiligen.

Zu einer modernen Verkehrspolitik in einer Großstadt gehört der verstärkte Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Dazu gehören für die CDU der Bau und die Markierung neuer Radwege, mehr Fahrrad-Abstellplätze und die weitere Förderung des Mietfahrradsystems.

Die CDU baut auf umweltfreundliche Verkehrsmodelle: Wir befürworten den Einsatz von CarSharing-Modellen, die wir durch eine Befreiung von Parkgebühren flexibilisieren wollen. Die Infrastruktur für Elektromobilität und alternative Antriebsformen bauen wir in Kooperation mit den Stadtwerken und weiteren Partnern aus.

Das Wohl der schwächsten Verkehrsteilnehmer liegt uns besonders am Herzen. Deswegen unterstützen wir die Kampagne zur Senkung der Unfallzahlen mit Fußgängern, die Sicherung von Schulwegen, und wir wollen die Erfolge beim barrierefreien Ausbau von Haltestellen und Fußgängerüberwegen fortsetzen.

9. Wir bewahren die Schöpfung.

Düsseldorf ist auch Hauptstadt der Ökologie. Wir planen und gestalten die klimaneutrale Stadt und leisten damit unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtwerken, insbesondere im Bereich einer klimagerechten Wärmeversorgung hat dabei für uns Priorität. Wir befürworten in diesem Zusammenhang ein hochmodernes GuD-Kraftwerk an der Lausward.

Die Stadt Düsseldorf ist Vorreiter beim Klimaschutz: Mit dem Maßnahmenprogramm "Die Schöpfung bewahren - 30 Initiativen für den Klimaschutz" hat die CDU die Grundlagen dafür geschaffen, dass Energie gespart, Emissionen gesenkt und erneuerbare Energien ausgebaut werden. Der Masterplan „Energieeffiziente Straßenbeleuchtung“ sorgt für eine Reduzierung des CO₂-Ausstosses und bewahrt zugleich das Lichtambiente der historischen Gaslaternen in den Wohn- und Gründerzeitvierteln.

Düsseldorf unterstützt mit einem Förderprogramm die klimafreundliche Altbautausanierung. Die CDU setzt sich dafür ein, Klimaschutzziele noch besser mit dem Interesse an dem Erhalt denkmal- oder satzungsgeschützter Bau- und

Fassadensubstanz in Einklang zu bringen, damit für Stadt und Stadtteile charakteristische Bauwerke nicht verloren gehen.

Lärm stellt für Bürgerinnen und Bürger in einer Großstadt die größte Belastung dar und schränkt sie in ihrer Lebensqualität ein. Mit dem Lärmaktionsplan erhöht die Stadt den aktiven und passiven Lärmschutz. Allein für die Verlegung von Flüsterasphalt haben wir im Jahr 2010 6,2 Mio. Euro ausgegeben. Dazu gehört auch das Programm zur Förderung des Einbaus von Schallschutzfenstern. Wir fordern die Deutsche Bahn auf, Maßnahmen gegen den Schienenverkehrslärm zu ergreifen.

Wir setzen uns für die Weiterentwicklung der Projekte an Düsseldorfer Schulen und Kindertagesstätten ein, wo durch unsere Initiative bereits heute der schonende Umgang mit Energie und Wasser gelehrt wird, um ein Bewusstsein für die nachhaltige Nutzung dieser Ressourcen zu schaffen.

Der Wildpark als beliebtes Naherholungsgebiet für Düsseldorfer Familien liegt uns besonders am Herzen. Unter unserer Federführung wurde der Freundeskreis Wildpark gegründet. Wir unterstützen die Planungen für eine Sanierung des Wildparks, um dieses Kleinod im Grafenberger Wald für unsere Bürgerinnen und Bürger noch attraktiver zu gestalten.

10. Wir fördern Wirtschaft und Arbeitsplätze.

Eine finanziell leistungsfähige Stadt, die in Soziales und Ökologie investieren kann, gibt es nur dann, wenn auch die Wirtschaft floriert und Arbeitsplätze schafft. Die Stadt Düsseldorf hat in den zurückliegenden Jahren die Steuern auf ein für Wirtschaft und Bürger attraktives Niveau gesenkt. Mit der CDU Düsseldorf wird es keine Steuererhöhungen geben. Die Arbeitslosigkeit in Düsseldorf ist rückläufig. Jugendarbeitslosigkeit wie in anderen Regionen kennen wir nicht. In Düsseldorf gibt es genug Ausbildungsplätze. Dafür danken wir insbesondere dem Handwerk und der ausbildenden Industrie und Wirtschaft, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Bevölkerung weit über die Grenzen der Stadt hinaus zur Verfügung stellen. Dabei geht auch die Stadtverwaltung mit 550 Ausbildungs- und Praktikumsplätzen mit gutem Beispiel voran.

Im Städtevergleich liegt Düsseldorf bei den Handelsregisterneueintragungen und damit bei den Unternehmensgründungen an zweiter Stelle unter allen deutschen Großstädten. Insbesondere auch für internationale Unternehmen sind wir attraktiv und werden die Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen positiv unterstützen. Dies ist auch der Verdienst unseres Oberbürgermeisters, der sich intensiv um Ansiedlungen von Unternehmen z.B. aus dem asiatischen Raum bemüht und hier besonders erfolgreich ist. Düsseldorf ist inzwischen die Drehscheibe asiatischen Handels in Kontinentaleuropa geworden. Für die erfolgreiche Ansiedlung von Firmen ist es wichtig, dass Genehmigungen und Beratungen bei der Stadtverwaltung aus einer Hand erfolgen. Die Düsseldorfer Verwaltung ist serviceorientiert und leistet gegenüber Bürgern und Wirtschaft eine wertvolle Unterstützung.

11. Wir machen Düsseldorf sicherer.

Wir sind für eine Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei und für die Videoüberwachung an besonders gefährdeten Stellen. Wir bedauern, dass das Land Nordrhein-Westfalen seinen politischen Verpflichtungen gegenüber der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit der Schaffung ausreichender Stellen bei der Düsseldorfer Polizei nicht im genügenden Umfang nachkommt. Die Reduzierung der Zahl der in Düsseldorf tätigen Polizisten ist eine der zentralen Fehlleistungen der Landesregierung. Soweit wir kommunalpolitisch die Aktivitäten der Polizei und der staatlichen Sicherheitsorgane flankieren können, tun wir dies. Die Düsseldorfer Ordnungsbehörde ist mit dem erforderlichen Personal ausgestattet. Eine sichere Stadt bedeutet für uns nicht nur Abwehr von Gefahr für Leib und Leben, sondern auch die Sauberkeit und Sicherung der Attraktivität unserer Parkanlagen und Erholungsgebiete. Dabei leistet der Düsseldorfer Ordnungs- und Servicedienst einen wichtigen Beitrag.

12. Wir bauen Düsseldorfs Zukunft.

Das Projekt Kö-Bogen hat für die Verbesserung der Qualität der Innenstadt die gleiche Bedeutung wie die Tieferlegung der Rheinuferstraße. Ein bisher wenig attraktiver Platz in der Innenstadt wird durch eine international ausgezeichnete, qualitativ hochwertige Bebauung erschlossen, der öffentliche Personennahverkehr wird deutlich verbessert, und die getrennten Teile des historischen Hofgartens können wie früher wieder zusammenwachsen. In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, den „Tausendfüßler“ abzureißen und durch einen Tunnel zu ersetzen. Beim Bau des „Tausendfüßlers“ vor vielen Jahrzehnten ging es darum, eine preiswerte Lösung für eine autogerechte Stadt zu finden. Dieses Konzept ist sowohl städtebaulich als auch verkehrspolitisch überholt. Die Abwägung zwischen Denkmalschutzinteressen und kommunalen Interessen der Stadt kann vor diesem Hintergrund angesichts der zentralen Lage dieses Bauwerkes nur zu Gunsten der kommunalen Interessen für die Lebensqualität der Menschen in Düsseldorf ausgehen. Die CDU Düsseldorf bedauert deshalb die Entscheidung des Landeskonservators. Wir bitten den Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Entscheidung im Interesse der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu treffen und den Weg für den Abriss des „Tausendfüßlers“ frei zu machen. Es kann nicht sein, dass aus überholten, einseitig motivierten Gesichtspunkten das denkmalpolitisch mindestens so bedeutsame Zusammenwachsen der beiden Hofgartenteile verhindert wird.

Mit der Vollendung des Kö-Bogens wird sich die Stadtplanung wieder im stärkeren Maße den Stadtteilen zuwenden. Ein besonderes Augenmerk kommt dabei der Platzgestaltung zu. Der Konrad-Adenauer-Platz, der Staufenbergplatz oder der Aachener Platz sind Beispiele, wie wir die Stadtteile und Stadtflächen weiter entwickeln und zukunftsfähig machen wollen. Gleiches gilt für die Einkaufsstraßen in den Stadtteilen, wie die Birkenstraße, die Bänderstraße oder den Kaiserswerther Markt, deren Attraktivität wir steigern werden.

13. Wir schaffen kulturelle Vielfalt.

Düsseldorf bietet ein erstklassiges kulturelles Programm: eine pulsierende freie Szene, eine facettenreiche Museumslandschaft und Oper, Theater, Schauspiel,

Ballett auf höchstem Niveau. Dieses umfassende Angebot sorgt für eine hohe Lebensqualität und macht Düsseldorf als Standort für Unternehmen attraktiv. In der Geschichte war unsere Stadt immer eine Kunstmetropole des Rheinlandes. Heute ist Düsseldorf mehr denn je eine Kunst- und Kulturmetropole von internationalem Rang. Daran hat die Kunstakademie mit ihrem weltweiten Renommee ebenso großen Anteil wie die Quadriennale – ein Fest der Bildenden Kunst, das die Stadt alle vier Jahre ausrichtet.

Auch in den zehn Stadtbezirken gibt es ein reiches kulturelles Leben. Die 13 Stadtteilbüchereien, die seit 2002 alle saniert wurden, sowie die 2008 neu erbaute Bücherei in Bilk dienen als Ausgangspunkte für viele Aktivitäten in den Bereichen Kunst und Kultur. Zahlreiche unterschiedliche Bevölkerungsgruppen bringen sich dabei vor Ort mit ihren Anregungen ein. Dieses Engagement verdient auch in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Die freie Szene, die in Düsseldorf großzügig gefördert wird, soll unvermindert eine starke Rückendeckung erhalten. Im Fokus unserer weiteren Politik liegt ebenfalls die Weiterentwicklung des Kulturzentrums Ehrenhof: Ein ansprechendes gastronomisches Angebot im Museum Kunstpalast muss hinzukommen. Wir möchten weiter prüfen lassen, ob langfristig eine städtebauliche Verbindung des Ehrenhof-Komplexes mit einer Verlängerung der Rheinuferpromenade zwischen Rheinterrasse und Rhein möglich und finanzierbar ist.

Den Vorschlag des Landtagspräsidenten für ein Museum zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, für dessen Bau und Betrieb das Land in der Verantwortung steht, unterstützen wir.

Ein weiteres langfristiges Ziel ist die Sanierung der Zentralbibliothek sowie ihre bessere Ausstattung mit neuen Medien. Weiterhin halten wir an den Plänen zur Modernisierung des Aquazoo fest. Erste Schritte sind mit der Sanierung der Forschungsbereiche bereits umgesetzt.

Der kulturellen Bildung unserer Kinder und Jugendlichen wollen wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert verleihen. In Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen fördern kulturelle Angebote die Entwicklung unseres Nachwuchses. Diese Projekte wollen wir weiterhin fördern, um kommenden Generationen eine optimale Entfaltung ihres Potenzials zu ermöglichen und damit gleichzeitig die Zukunft der Kunst- und Kulturstadt Düsseldorf zu sichern. Die Schaffung von neuen Ateliers für die Kunstakademie im ehemaligen Rheinbahndepot Am Steinberg ist ein weiterer notwendiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen.

14. Wir stärken die Stadtteile.

Seit 2011 sind die Bauunterhaltungsmittel der Bezirksvertretungen auf über 3,1 Millionen Euro für die Stadtteilarbeit verdoppelt worden. Dies ist ein Verdienst unseres Oberbürgermeisters Dirk Elbers, der damit erreicht hat, dass die Handlungsfähigkeit der Bezirksvertretungen weiter verbessert wurde – für eine moderne Bezirks- und Stadtteilpolitik zugunsten der dort lebenden Menschen.

In den Stadtteilen sind eine Vielzahl herausragender Maßnahmen in den vergangenen Jahren verwirklicht worden. Die Sanierung von Schloss Eller oder

des Haupt- und Nebenzentrums in Garath, der Neubau der Quartiersgarage am Barbarossaplatz und der „Feuerwache 5“ am Flughafen sowie die Sanierung der Birkenstraße sind nur einige Maßnahmen, die neben der Sanierung von zahlreichen Kindergärten, Schulen, Sportstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen und Straßen unter unserer Führung in den Stadtbezirken verwirklicht wurden.

Mit dem Umbau des Oberbilker Marktes wartet das nächste Projekt auf seine Umsetzung, die nur noch abhängig ist von der Bereitstellung der zugesagten Landesmittel. Die Stadtteile bleiben im Fokus der CDU. Stadt und Stadtteile gehören für uns zusammen.

15. Wir leben die regionale Zusammenarbeit.

Trotz unseres Wachstums und bald 600.000 Einwohnern sind wir eine im internationalen Maßstab nur mittelgroße Stadt. Europa- und weltweit wird Düsseldorf wahrgenommen als Zentrum einer bedeutenden Wirtschaftsregion. Standortentscheidungen werden oft weniger an lokalen, als an regionalen Gesichtspunkten festgemacht. Das Gleiche gilt für Fördermaßnahmen, z.B. aus der Europäischen Ebene. Deswegen ist es für Düsseldorf von zentraler Bedeutung, dass wir uns in der Wirtschaftsregion des Rheinlandes vernetzen und mit unseren Partnern eng kooperieren. Die Initiative unseres Oberbürgermeisters, die enge Zusammenarbeit mit den Nachbarn im Rheinland zu suchen, wird deshalb nachdrücklich unterstützt. Düsseldorf mit seinen Leistungsdaten hat eine Leuchtturmfunktion für die ganze Region. Viele Aufgaben können aber nur innerhalb der Region gemeinsam gelöst werden. Gemeinsam nach außen zu wirken, z.B. in Fragen der Wirtschaftsförderung, hilft allen mehr als kleinkarierte Konkurrenzpolitik. Ein gelungenes Beispiel ist die Fusion der Bereiche für Datenverarbeitung / Kommunikation der Stadt Düsseldorf mit dem des Rhein-Kreises Neuss. Durch die konsequente Ausschöpfung von Synergien konnte allein Düsseldorf mehr als 5 Mio. Euro sparen. Wir werden auch in Zukunft nach weiteren sinnvollen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in der Region suchen. Konkret unterstützen wir die Absicht der Neuss-Düsseldorfer Häfen, die Kooperation mit der Häfen und Güterverkehr Köln AG voranzutreiben.

16. Wir sind die CDU – der Garant des Erfolgs für Düsseldorf!

Unsere Stadt Düsseldorf hat unter Führung der CDU-Oberbürgermeister Erwin und Elbers und der CDU-Ratsfraktion in den zurückliegenden 12 Jahren große Schritte nach vorne gemacht. Wir wollen diese erfolgreiche Politik in den nächsten 2 ½ Jahren dieser Amtsperiode und darüber hinaus zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürger fortsetzen. Voraussetzung dafür ist der Erhalt der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Stadt. Die CDU Düsseldorf ist der Garant dafür. Nur unter unserer Führung wird Düsseldorf so weiter wachsen und gedeihen können. Wer die Schuldenfreiheit Düsseldorfs in Frage stellt, riskiert das Wohl der Stadt und stellt das Erreichte in Frage. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie wir sie im Augenblick erleben, gibt es nichts Wichtigeres als solide Staats- bzw. Kommunalfinanzen. Wer darauf nicht achtet, verspielt die Chancen für die Menschen von heute und von morgen.